

Festival der afrikanischen Künste

28. Mai bis 6. Juni 2021

Köln

afriCOLOGNE

MUSIK / THEATER /
TANZ / PERFORMANCE / FILM / MEDIENKUNST /
LITERATUR / DISKURS

Aktuelle Infos
www.africologne-festival.de
Live-Events in Köln + Live-Streams über
www.dringeblieben.de



www.vieriertel.com | Foto: Paul Shemisi

Förderer



Medienpartner:



Kooperationspartner



PROGRAMMKALENDER
africologneFESTIVAL 2021
 28. Mai bis 6. Juni 2021



MAI		
FR. 28	20:00 Uhr	Festival-Eröffnung Cinova
	20:30 Uhr	THEATERFILM COLTAN-FIEBER: CONNECTING PEOPLE Cinova
SA. 29	19:00 Uhr	TANZ DREAM IS THE DREAMER in englischer Sprache Orangerie Theater
	21:00 Uhr	PERFORMANCE TRAQUE – TREIBJAGD Alte Feuerwache, Bühne
SO. 30	14:00 Uhr	LESUNG PISTES – PISTEN
	15:00 Uhr	DISKUSSION BILINGUALE INSZENIERUNGEN
	15:45 Uhr	BUCHVORSTELLUNG AFROPÄERINNEN Theater im Bauturm
	18:00 Uhr	TANZ DREAM IS THE DREAMER in englischer Sprache Orangerie Theater
	20:30 Uhr	PERFORMANCE TRAQUE – TREIBJAGD Alte Feuerwache, Bühne
MO. 31	21:45 Uhr	Einlass 21:00 Uhr FILM SCREENING UND GESPRÄCH ON A LE TEMPS POUR NOUS Odonien
JUNI		
DI. 01	18:30 Uhr	Vernissage MEDIENKUNST / INSTALLATION 8. MAI 1945. UNSERE GESCHICHTE ZÄHLT AUSSTELLUNG STIMMEN AFRIKAS IN BILD UND TEXT geöffnet täglich bis 6. 6. von 16 - 20 Uhr Alte Feuerwache, Halle
	20:30 Uhr	SZENISCHE LESUNG DIESE WORTE SCHLUCKE ICH anschl. Diskussion Die künstlerische Form „Szenische Lesung“ Alte Feuerwache, Bühne
MI. 02	19:00 Uhr	SZENISCHE LESUNG DIE NATUR DES GESETZES anschl. Diskussion Übersetzerische Herausforderungen von Theatertexten Alte Feuerwache, Bühne
DO. 03	11:00 - 19:00 Uhr	Fronleichnam africologneDIALOGFORUM im Rahmen des Themenschwerpunkts MACHT.BEWEGUNG.DEMOKRATIE Alte Feuerwache, Bühne
FR. 04	19:00 Uhr	LESUNG GUESS WHAT Alte Feuerwache, Halle
	21:00 Uhr	THEATER LE SYNDROME DE LA PINTADE Schauspiel Köln, Depot 2
SA. 05	16:00 Uhr	FÜHRUNG UND KÜNSTLERGESPRÄCH 8. MAI 1945. UNSERE GESCHICHTE ZÄHLT Alte Feuerwache, Halle
	19:30 Uhr	THEATER LE SYNDROME DE LA PINTADE anschl. Diskussion Übertitelungen: Schwierigkeiten und Besonderheiten? Schauspiel Köln, Depot 2
SO. 06	13.00 h	LESUNG SIT DOWN Alte Feuerwache, Halle

Mit Publikumsgesprächen im Anschluss an die Vorstellungen. Die Produktionen werden in deutscher Sprache oder mit deutscher Übertitelung präsentiert. | *Les spectacles sont présentés avec des sur-titres en allemand. Des discussions sont prévues après. | The productions will be subtitled and followed by a Q&A with artists.*
 Die Veranstaltungen werden auch online zur Verfügung stehen. | *Les événements seront également disponibles en ligne. | The events will also be available online.*
 Programmänderungen vorbehalten. | *Programme sous réserve de modifications. | Programme may be subject to change.*

africologneFESTIVAL
28. Mai bis 6. Juni 2021
 Tickets und aktuelle Infos
www.africologne-festival.de



Ermäßigte Karten erhalten Azubis, Schüler*innen, Studierende und Köln-Pass-Inhaber*innen.



VERANSTALTUNGSORTE / KOOPERATIONSPARTNER
FESTIVALZENTRUM ALTE FEUERWACHE Melchiorstraße 3, 50670 Köln | **CINENOVA** Herbrandstraße 11, 50825 Köln | **EBERTPLATZ KÖLN** 50668 Köln | **ODONIEN** Hornstraße 85, 50823 Köln | **ORANGERIE THEATER** Volksgartenstraße 25, 50677 Köln | **SCHAUSPIEL KÖLN/DEPOT 2** Schanzstraße 6-20, 51063 Köln | **THEATER IM BAUTURM** Freies Schauspiel Köln, Aachener Straße 24, 50674 Köln

Liebes Publikum,

africologne arbeitet seit Beginn vor ziemlich genau 10 Jahren im internationalen Austausch und sieht sein Ziel und seine Aufgabe im transnationalen Zusammenspiel mit Künstler*innen und Expert*innen vom afrikanischen Kontinent. In dieser Zeit sind so produktive Arbeitsbeziehungen mit Künstler*innen und Denker*innen wie Serge Aimé Coulibaly, Etienne Minoungou, Panaibra Gabriel Canda, Aristide Tarnagda, Odile Sankara, Salia Sanou, Dani Kouyaté, Yves Ndagano, Dieudonné Niangouna, Qudus Onikeku, Serge Bambara aka Smockey, Felwine Sarr, Achille Mbembe oder Ndongo Samba Sylla entstanden. Künstler*innen aus Deutschland partizipierten, wie z.B. Jan-Christoph Gockel, Marie Köhler, das Ensemble Futur3, Nicole Nagel, Rüdiger Pape und viele andere. Wir konnten ein tragfähiges Netzwerk aufbauen mit vielen Ensembles und Compagnien in afrikanischen Ländern, aber auch in Deutschland und in einigen Nachbarländern.

Nicht nur die Entwicklung neuer transnationaler Projekte wurde durch die Corona-Pandemie extrem erschwert, ja teilweise verunmöglicht. Die Ensembles und „Solo-Selbständigen“ Künstler*innen sind zum großen Teil ihrer Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten beraubt. Und das seit weit über einem Jahr. Viele unserer Kolleg*innen berichten darüber hinaus: Gastspiele, Festivals, ganze Tourneen sind annulliert. Niemand weiß derzeit, wann es wieder physisch umfänglich möglich ist, über Grenzen hinweg zu arbeiten und aufzutreten.

Uns stellten sich folgende Fragen: Wie kann in Zeiten einer Pandemie trotzdem die Zusammenarbeit über Grenzen und Kontinente hinweg aufrechterhalten und weiterentwickelt werden? Wie können begonnene Projekte finalisiert werden? Können wir die Ensembles nach Köln einladen? Bekommen die afrikanischen Künstler*innen überhaupt noch ein Visum bzw. einen Termin in den Botschaften zur Visums-Beantragung? Welche Quarantäne-Verordnung gilt für wen und von woher kommend? Wie können unter diesen Bedingungen Begegnungen stattfinden? Was können wir Ihnen, unseren Zuschauer*innen, trotz all dem anbieten?

Das „Gute“ an der Katastrophe ist, dass wir derzeit eine fulminante Welle an Kreativität erleben, Wege aus der Isolation zu finden. Ensembles vernetzen sich und arbeiten per Zoom über Kontinente hinweg, Vorstellungen werden gestreamt, Debatten werden in Webinaren abgehalten usw. Die Online-Reichweite birgt bei unseren weitreichenden internationalen Kontakten auch enormes Potential.

Wir haben uns entschieden, sämtliche geplante Veranstaltungen des africologneFESTIVALS als Online-Streamings anzubieten. Teils zu 100%, teils in hybriden Formen (als Präsenzveranstaltung in Köln und Online) – vorausgesetzt zu den Vorstellungsterminen sind überhaupt Zuschauer*innen zugelassen. Dafür werden wir mit der Medienkünstlerin Marie Köhler ein eigenes Format entwickeln, um auch auf diesem für uns neuen Terrain ein professionelles Angebot machen zu können. Dies wird nur möglich durch Mittel aus verschiedenen Corona-Hilfsfonds, wofür wir herzlich danken. Natürlich wissen wir, dass die direkte, physische Begegnung durch nichts zu ersetzen ist. Die Ausnahmesituation verlangt aber von uns allen auch Ausnahmebereitschaft.

Darüber hinaus gehen wir mit einigen Veranstaltungen in den September – hoffend, dass wir dann endlich wieder in den Theatern zusammensitzen und den Geschichten zuhören können. Auch den dritten diversCITY-Tag auf dem Ebertplatz haben wir in den September gelegt.

Liebe Afrika-Interessierte, wir haben in den vielen Jahren der Zusammenarbeit viel von unseren afrikanischen Kolleg*innen gelernt, nicht zuletzt von ihrem Mut, ihrem Improvisationstalent und ihrer Reaktionsbereitschaft. Gemeinsam reagieren wir auf die Situation und sehen mit großer Freude und Neugier unserem Festival entgegen. Und wir hoffen, Sie tun es uns gleich.

africologneFESTIVAL – trotz alledem!
 Gerhardt Haag im Namen des gesamten africologneTEAMS



FÖRDERER / KOOPERATIONSPARTNER

Das africologneFESTIVAL wird gefördert durch die Stadt Köln, das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, das Auswärtige Amt, die RheinEnergie-Stiftung Kultur, die Kunststiftung NRW, das Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen, das Institut français, den Fonds Transfabrik, den Deutschen Übersetzerfonds, die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien über Neustart Kultur, der Agentur vierviertel sowie von privaten Spender*innen.

Wir danken Gabrielle von Brochowski, Gründerin der Von-Brochowski-Süd-Nord-Stiftung, dem Festival Récréâtrales, Etienne Minoungou, Björn Trimborn, FIRST Business Travel, dem Hotel Flandrischer Hof und privaten Spender*innen für die freundliche Unterstützung.

MEDIENPARTNER

StadtRevue, LoNam Verlag

africologneFESTIVAL

IDEE / KONZEPT Gerhardt Haag, Kerstin Ortmeier | **KÜNSTLERISCHE LEITUNG** Gerhardt Haag | **KURATORIN / PROJEKTLLEITUNG** Kerstin Ortmeier | **ASSISTENZ** Hannah Greve | **PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT** Kerstin Ortmeier | **TECHNISCHE LEITUNG** Conrad Kausch | **FINANZIELLE ABWICKLUNG** Béla Bisom / transmissions GbR | **KÜNSTLERISCHE LEITUNG FÜR DIGITALE, HYBRIDE KONZEPTE & VIDEOSTREAMING** Marie Köhler | **ENTWICKLUNG diversCITY-Tag** in Zusammenarbeit mit Helene Batemona-Abeke, Martina Jalloh, Poutiaire Lionel Somé | **KURATION PROGRAMM „ÜBER-SETZUNG“** Kerstin Ortmeier, Annette Bühler-Dietrich | **ÜBERSETZUNGEN / ÜBERTITELUNGEN** Annette Bühler-Dietrich, Alassane Kiemtoré / Axel Brauch, Lydia Dimitrow, Patrick Joseph, Sarah Youssef | **TICKETING** Jan Pirkel | **REDAKTION** Kerstin Ortmeier, Gerhardt Haag | **HOSPITANZ** Marie Bönnes | **DESIGN** vierviertel, www.vier-viertel.com | **DRUCK** Berk-Druck GmbH Medienproduktion, Köln | **TRÄGERVEREIN** afroTopia e.V., Holbeinstr. 38, 50733 Köln | **VORSTAND** Dr. Lale Akgün (1. Vorsitzende), Peter Pauls (2. Vorsitzender), Isabelle Bonnaire

AUSBLICK
 INTERNATIONAL
BEYOND III – [POST]KOLONIALE GEGENWART
 Ausstellung

Wie setzen sich zeitgenössische Fotograf*innen aus Afrika und Europa mit einer gemeinsamen Geschichte, aber ganz unterschiedlichen Erinnerungen und Perspektiven, auseinander? Welche Bilder herrschen jeweils über den/die anderen vor? Und was können sie voneinander lernen? Beyond III eröffnet einen Diskursraum zu kolonialen Machtstrukturen in der Fotografie und zum Einfluss der Bilder unserer Gegenwart. Dafür lädt die Initiative zehntausend Fotograf*innen aus Afrika und Westeuropa zu einem Austausch nach Köln ein. Bereits im Mai wird es eine Plakataktion im Kölner Stadtraum geben. Ihre Arbeiten werden ab August in einer Ausstellung präsentiert und in einem Dialogforum diskutiert. <https://photoszene.de/beyond/> | *The exhibition explores how contemporary photographers from Africa and Europe deal with their shared history. Although not necessarily assessed equally in all parts, the exhibition questions how to deal with material and immaterial witnesses of such interconnectedness. | Beyond III ouvre un espace discursif sur les structures du pouvoir colonial dans la photographie et sur l'influence de ces images sur notre époque.*

KURATION Juliane Herrmann und Marie Köhler **KÜNSTLER*INNEN** Alexis Tsegba/Nigeria, Federico Clavarino/England und Italien, Holger Jense/Deutschland, Ilvy Njikiktjien/Niederlande, Manyatsa Monyamane/Südafrika, Malte Wandel/Deutschland, Nora Hase/Deutschland, Oliver Leu/Belgien/Deutschland, Paul Shemisi/Demokratische Republik Kongo, Puleng Mongale/Südafrika | **FÖRDERER** Kulturamt der Stadt Köln/Stiftung Kultur der VG Bild-Kunst / FREELENS Foundation | **KOOPERATIONSPARTNER** Internationale Photoszene; africologneFESTIVAL; Rautenstrauch-Joest-Museum – Kulturen der Welt

AUSSTELLUNGSHALLE KÖLN/BRAUNSFELD | Oskar-Jäger-Str. 99, 50825 Köln | 19.8. – 3.10.
EINTRITT FREI | Aktuelle Infos unter <https://photoszene.de/beyond/>

diversCITY-Tag
 Fest der kulturellen Vielfalt

Weltoffenheit und Toleranz sind Teil der DNA der Stadt Köln, in der Menschen aus 180 Nationen leben, davon viele aus afrikanischen Ländern. Wir wollen Open Air ein Fest der kulturellen Vielfalt für ein kreatives und respektvolles Miteinander feiern. Auf dem Ebertplatz laden wir zu einem Bühnenprogramm mit Live-Musik und Talk-Runden. Communities, Initiativen und Vereine stellen ihre Arbeit vor. Die Diskussionsrunde „Diversität als Macht“ spricht über Diversity als politische Kategorie, die gesellschaftliche Ungleichheiten nicht nur in den Blick nehmen, sondern zu ihrer Behebung beitragen sollte. Dies zielt direkt gegen alle Formen von Rassismus und Diskriminierung. Mit enthierarchisierenden Beispielen und Kommentierungen kann ein gleichberechtigter Zugang aller zu den Ressourcen der Gesellschaft zu einer gestaltbaren Vision werden. Es wird auch um Formen des institutionellen Rassismus in Deutschland gehen und um wirkmächtige Gegenstrategien. | *People from 180 nations live in Cologne, many of them natively from African countries. We want to celebrate an open-air festival of cultural diversity promoting tolerance and respectful coexistence. The discussion panel "Diversity as Power" considers diversity as a political category that impacts as well as eliminates social inequalities. | Nous voulons célébrer un festival en plein air de la diversité culturelle à Cologne pour une coexistence créative et respectueuse et aussi parler du facteur de puissance de la diversité dans toutes ses contradictions.*

GEFÖRDERT von der Stadt Köln und dem Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration Nordrhein-Westfalen | **IN KOOPERATION** mit Pamoja Afrika e.V.
OPEN AIR AM EBERTPLATZ | 11. September (in Planung), 15 - 22 Uhr | **EINTRITT FREI**

FRANKREICH | KONGO
CONGO JAZZ BAND
 Musikalische Performance von Mohamed Kacimi
 und Hassane Kassi Kouyaté

Congo Jazz Band untersucht die Verbrechen des belgischen Kolonialismus bis zur Unabhängigkeit des Landes im Jahr 1960. Die koloniale Ausbeutung von Belgisch-Kongo forderte zwischen fünf und acht Millionen Todesopfer. Von Leopold II., König der Belgier, der von der Idee einer Kolonie besessen war, bis hin zur Ermordung von Patrice Lumumba durch belgische Polizisten nach der erhofften Unabhängigkeit – die Geschichte des Kongo ist das Herzstück einer Spirale von Gewalt, Kriegen und Diktaturen, die bis heute anhält. Es ist fast ein Jahrhundert tragischer Geschichte, die die Congo Jazz Band mit kongolischer Musik zurückverfolgt. So bekommt die Produktion trotz der Tragik einen hohen Unterhaltungswert. | *From Leopold II, King of the Belgians, who was obsessed with the idea of a colony, to the assassination of Patrice Lumumba, Congo Jazz Band explores the history of Congo which is marked by a spiral of violence. | C'est près d'un siècle d'histoire tragique que le Congo Jazz Band va retracer, en s'appuyant sur la musique congolaise, espace de parole et de révolte, marquant et influençant le cours de l'histoire.*

REGIE & BÜHNENBILD Hassane Kassi Kouyaté | **TEXT** Mohamed Kacimi | **MUSIKALISCHE LEITUNG** Dominique Larose | **DIGITALE ERSTELLUNG** David Gumbs | **LICHTDESIGN** Cyril Mulon | **KOSTÜME** Anuncia Blas | **MIT** Alvie Bitemo, Dominique Larose, Miss Nath, Abdon Fortuné Kumbja Kaf, Marcel Mankita, Criss Niangouna | **PRODUKTION** Les Francophonies – Des écritures à la scène | **KOPRODUKTION** Cie deux temps Trois mouvements, Tropiques Atrium, Le Manège – Scène nationale de Maubeuge

ZEIT + ORT werden auf unserer Website ab August bekannt gegeben |
SPRACHE Französisch mit deutschen Übertiteln

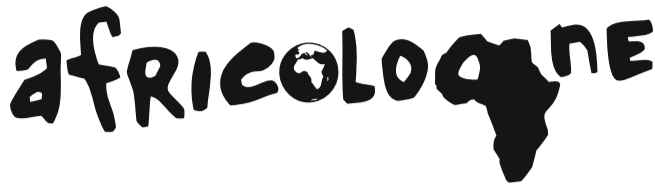
UGANDA | DEUTSCHLAND
ROMEO AND JULIET IN KAMPALA
 Eine Theaterperformance von bridgeworks
 und fred – Freies Ensemble Düsseldorf

Die tragische Geschichte von Romeo und Julia erstmals in ugandisch-deutscher Fassung vereint deutsche Schauspielstile und ugandisches Storytelling, Percussionselemente und Breakdance-Kämpfe. Romeo and Juliet in Kampala übersetzt die Tragik der beiden Liebenden in das gegenwärtige Uganda. An der Produktion beteiligt sind u.a. Ugandas bekanntester Breakdancer Abraham "Abramz" Tekya, der Theaterpoet Kagayi Ngobi, der Perkussionist Ejuku, inszeniert wurde vom Düsseldorfer Regisseur Simon Eifeler. | *Romeo and Juliet in Kampala is transported to contemporary Uganda, using German acting styles, Ugandan storytelling traditions, percussion elements and breakdance fights to reinvent Shakespeare's tragic story of the star-crossed lovers. | L'histoire tragique de Roméo et Juliette, pour la première fois dans une version germano-ougandaise, combine des contes ougandais avec des styles d'interprétation allemande, des éléments de percussion et des compétitions de breakdance.*

INSZENIERUNG Simon Eifeler und Kagayi Ngobi | **MUSIK** Ejuku | **CHOREOGRAFIE** Abraham "Abramz" Tekya | **KOSTÜME** Isabell Ziegler | **MIT** Kifuko 'Key' Moreen Drichiru, Byamukama Bryan Powerz, Kagayi Ngobi, Abraham "Abramz" Tekya und Ejuku | **GEFÖRDERT** durch das Kulturamt der Landeshauptstadt Düsseldorf und das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

ZEIT + ORT werden auf unserer Website ab August bekannt gegeben
SPRACHE Englisch und verschiedene ugandische Sprachen (Luganda, Ateso, Rukiga und Lusoga)

Festival der afrikanischen Künste
28. Mai bis 6. Juni 2021
Köln



THEATER / TANZ /
PERFORMANCE / MUSIK / FILM / MEDIENKUNST /
LITERATUR / DISKURS

africologneKOPRODUKTIONEN

DEUTSCHLAND | DR KONGO

COLTAN-FIEBER: CONNECTING PEOPLE

Ein Theaterfilm-Projekt von Yves Ndagano
und Jan-Christoph Gockel

Ein globaler Theaterfilm: gedreht in der DR Kongo, Ruanda, Niger, in Malaysia, Hongkong, Kolumbien, auf Lesbos und in Deutschland. Der Protagonist eine Puppe aus Holz, ein Kind.

Coltan-Fieber: Connecting People folgt der Spur des Erzes Coltan um den gesamten Globus: Von den Minen der DR Kongo, über die Schmelzen und Fabriken in China und Malaysia, bis zu den Shops und Kund*innen auf der ganzen Welt. Im Zentrum des Theaterfilms steht die Geschichte des kongolesischen Künstlers Yves Ndagano, einem ehemaligen Kindersoldaten und Minenarbeiter einer Coltan-Mine im Osten der DR Kongo. Bereits 2015 war *Coltan-Fieber* als Theaterstück beim africologneFESTIVAL zu sehen. In der filmischen Bearbeitung *Coltan-Fieber: Connecting People* reist Ndagano erstmals zurück an die Orte seiner Kindheit, erzählt mittels einer Marionette seine Geschichte an den Originalschauplätzen: in seiner Schule, am Ort seiner Entführung und in den Coltan-Minen um Goma und Bukavu. Er sucht die Konfrontation mit der eigenen Biografie, schreibt sie um und weiter. Doch hier endet die Geschichte nicht. Während Grenzen für Menschen derzeit vielerorts geschlossen bleiben, folgt die Puppe dem globalen Strom der Waren... Yves Ndagano, 1990 in Bukavu geboren, arbeitet heute als Choreograph, Regisseur und Schauspieler und ist Leiter des Kivu Theaterfestivals und Gründer der Kompanie SIKILIK Afrika. | *The theatre film follows the trail of the raw material coltan around the globe: from the mines in DR Congo, to smelters and factories in China and Malaysia, to shops and customers around the world.* | *Le film raconte l'histoire de l'artiste congolais Yves Ndagano, ancien enfant soldat et mineur d'une mine de coltan dans l'est de la République démocratique du Congo.*

EIN THEATERFILM von Yves Ndagano und Jan-Christoph Gockel | **TEXT** Yves Ndagano, Jan-Christoph Gockel & Ensemble | **MIT** u.a. Patrick Joseph, Gianni La Rocca, Laurenz Ledy, Ernestine M'Kajabika, Léontine M'Kajabika, Yves Ndagano & Michael Pietsch | **KAMERA** Christian Hennecke, TD Jack Muhindo & Eike Zuleeg | **TON** Tavis Jean-Batiste | **SCHNITT** Christoph Otto | **PUPPENBAU** Michael Pietsch | **PRODUKTIONSLEITUNG** Kathrin K. Liess | **INTERNATIONALE TEAMS** Atifa Akbari (Lesbos), Bernard Akoi-Jackson (Ghana), Maman Iro Abdoul Aziz (Niger), Yves Peter Kijyana (Ruanda), Gianni La Rocca (Belgien), Tiago Seither Afonso (Kolumbien), u.a. | Unter Verwendung des Dokumentarfilms *COLTAN-FIEBER* von Christian Hennecke | **PRODUKTION** peaches&rooster & africologneFESTIVAL | **KOPRODUKTION** Theater im Bauturm Köln und Schauspielhaus Graz | **GEFÖRDERT** durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste, das Auswärtige Amt Deutschland, den Partnerschaftsverein Rheinland-Pfalz / Ruanda e. V., Shift Phone & das Schauspielhaus Graz | **DANK AN** Münchner Kammerspiele

CINENOVA | WELT-PREMIERE | 28. Mai, 20:30 Uhr
SPRACHEN Französisch, Deutsch und Lingala mit deutschen und englischen Untertiteln
VVK + AK 15€ / 9€ (erm.), **STREAM** ab 10 €

FRANKREICH | DEUTSCHLAND

TRAQUE TREIBJAGD

Theaterperformance von Cédric Brossard
nach einem Text von Hakim Bah

Überzeugt von der bis heute fortwährenden Komplexität der Beziehungen, die Frankreich mit seinen ehemaligen Kolonien auf dem afrikanischen Kontinent verbindet, widmet sich Cédric Brossard in einer Trilogie den Geschichten großer französischer Industriekonzerne. Nach dem ersten Teil des Trilogie-Projekts, *Balanda, König der Zigeuner* des Autors Gustave Akakpo, beauftragte der Regisseur den guineischen Autor Hakim Bah, mit dem zweiten Teil. *Traque*, geschrieben in Form eines Neo-Westerns, thematisiert postkoloniale Dominanz, familiäre Verstrickungen und kapitalistische Ausbeutung mit schwarzem Humor und nutzt die Realität als Sprungbrett, um in eine delirierende Fiktion einzutauchen, in der die Codes des Westens erforscht werden: Duelle, Saloon, Leichenbestatter... alle Zutaten sind da! Inspirationsvorlage für die Haupt-Figur ist der französische Unternehmer Martin Bouygues. Heute ist der Bouygues-Konzern in den Bereichen Bau, Immobilien und Straßen sowie in den Bereichen Telekommunikation und Medien, Energie und Verkehr tätig. | *The neo-Western addresses postcolonial dominance, family entanglements and capitalist exploitation in Africa with black humour.* | *Traque est une pièce sur la conquête, dans le monde féroce de la course aux marchés. En trente ans Franck est devenu le roi du béton. Niko, son premier fils veut quitter le joug de son père pour s'émanciper seul. La tension monte. L'entreprise doit rester familiale coûte que coûte. Un nouveau marché est à conquérir, celui des Villes Nouvelles en Afrique.*

REGIE Cédric Brossard | **TEXT** Hakim Bah | **MUSIK** Clément Griffault, Pierre-Jean Rigal dit Pij | **BÜHNENBILD** Charlotte Humbert und Patrick Janvier | **KOSTÜME** Lila Janvier | **LICHTDESIGN** Etienne Morel | **TONTECHNIK** Maxime Bes | **ÜBERSETZUNG** Annette Bühler-Dietrich | **PRODUKTION** Compagnie Acétés und africologne | **PRODUKTIONSLEITUNG** Marine Pinel | **ADMINISTRATION** La Cuisine | **GEFÖRDERT** durch den Internationalen Koproduktionsfonds des Goethe-Instituts und das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen | **MIT** Achille Gwem, Olivier Ho Hio Hen, Diariétou Keita, Félix Lefebvre

ALTE FEUERWACHE, Bühne | **URAUFFÜHRUNG** 29. Mai, 21 Uhr | 30. Mai, 20:30 Uhr
SPRACHE Französisch mit deutscher Übertitelung
VVK + AK 19 € / 12 € (erm.), **LIVE-STREAM** ab 10 €

BURKINA FASO

LE SYNDROME DE LA PINTADE
DAS PERLUHNSYNDROM

Musikalische Performance von Smockey und Serge-Aimé Coulibaly

Le syndrome de la pintade ist die erste große Musiktheaterproduktion des burkinischen Rappers und Aktivisten Smockey. Als Mitbegründer und Sprecher der Bürgerbewegung „Le balai citoyen“ (Der Bürgerbesen) war er einer der führenden Köpfe des Aufstands in 2014 gegen den Langzeitdiktator Compaoré. *Le Syndrome de la pintade* verarbeitet Erfahrungen aus dieser Zeit: Was ist aus der gemeinsamen Stärke und dem Zusammenhalt der Bevölkerung geworden? Welche Formen von Demokratie könnten für die burkinische Gesellschaft relevant sein? Die Performance, eine Mischung aus Rap, Live-Musik und Märchen mit traditionellen Elementen und beißender Ironie nutzt die Allegorie des Perluhns, um das Publikum einzuladen, sich mit dem Verhältnis der Eliten zu ihrer Bevölkerung und der Demokratie in Burkina Faso mit all ihren Widersprüchen und Absurditäten zu befassen. | *This musical work, comprised of rap, live music and storytelling, critically explores the experience of the civil uprising in Burkina Faso in October 2014.* | *Mélange de rap, de musique live et d'humour, cette pièce musicale utilise l'allégorie de la pintade pour inviter le public à s'engager dans le jeu démocratique actuel et ses contradictions, le gouvernement des élites et les aspirations populaires.*

TEXT UND KOMPOSITION Serge Martin Bambara alias Smockey | **KÜNSTLERISCHE LEITUNG** Serge Aimé Coulibaly | **PRODUKTIONSLEITUNG** Abass Tapsoba | **MUSIKALISCHE LEITUNG** Didier Awadi | **LICHT** Hermann Coulibaly | **TON** Quindpayangde Eliezer Oubda | **BÜHNE** Issa Ouedraogo | **KOSTÜME** Adjara Samandoulgou | **HUMORISTEN** Philomaine Nanema, Ousmane Bamogo | **LIVE-MUSIK** Smockey, Ouedraogo Kiswendsida Ousmane, Bantagnon Latiegri Hamidou, Soudre Elie, Soudre Elise, Issouf Dembele | **ÜBERSETZUNG** Alassane Kiemtoré/Axel Brauch | **PRODUKTION** Case En Beton in Koproduktion mit africologneFESTIVAL, Les Francophonies – Des écritures à la scène und Theater Freiburg | **GEFÖRDERT** durch den Fonds Transfabrik

STREAM www.africologne-festival.de in Kooperation mit Schauspiel Köln | **DEUTSCHLAND-PREMIERE** | 4. Juni, 21 Uhr | 5. Juni, 19:30 Uhr | **DAUER** 1:45 h | **SPRACHE** Französisch mit deutscher Übertitelung | **VVK + AK 22€ / 12€ (erm.)**, **LIVE-STREAM** ab 10 €



GASTPRODUKTION

PORTUGAL | ANGOLA

DREAM IS THE DREAMER

Tanzperformance von Catarina Miranda

In einer fiktiven Landschaft entsteht eine kollektive Vorstellungswelt. Dieser Traum, dessen Held wir sind, beginnt in der Dunkelheit. Im Süden, Osten und Norden, hinter den Mauern des Theaters, liegt die Welt, befinden sich Wissenschaftsgebäude, Fabriken, das Meer und andere Kontinente. Eine Figur auf dem Dachboden spielt mit dem Feuer und verdampft, ein Aufzug komprimiert die Gruppe zu einer einzigen Masse. Aus einem Körper, der für lange Zeit in einer Plastiktüte verschwindet, entspringt ein Tanz aus den Abgründen eines Clubs oder aus der Phantasie eines Schamanen. Wir bewegen uns zwischen Utopie und Apokalypse. | *The alternative pop and low-tech solo show is conceived for one performer and three plastic bags.* | *Dream is the Dreamer est conçu pour un interprète et trois sacs en plastique. Cette performance aux allures de science-fiction évolue entre anthropocentrisme et post-humanisme, monde atomique et écologie.*

KÜNSTLERISCHE LEITUNG, TEXT, SZENOGRAPHIE Catarina Miranda | **PERFORMANCE, CHOREOGRAPHISCHE MITARBEIT** André Cabral | **MUSIK, DRAMATURGISCHE MITARBEIT** Jonathan Saldanha | **LICHT DESIGN** Leticia Skrycky | **TECHNIK** Santiago Rodriguez Tricot | **PRODUKTION** Vanda Cerejo, SÓOPA | **KOPRODUKTION** DDD Festival/ Municipal Theatre Porto; BeMyGuest Network for emerging practices (kofinanziert von ProHelvetia) | **GASTSPIEL-ORGANISATION** Sofia Matos/ Materiais Diversos

ORANGERIE THEATER | DEUTSCHLAND-PREMIERE | 29. Mai, 19 Uhr | 30. Mai, 18 Uhr | **DAUER** 1 h | **SPRACHE** Englisch | **VVK + AK 19 € / 12 € (erm.)**, **STREAM** ab 10 €



THEMENSCHWERPUNKT: MACHT . BEWEGUNG . DEMOKRATIE

Im Zentrum unseres Vorhabens, uns dieses Jahr mit Fragen der Weiterentwicklung demokratischer Prozesse sowie dem Unwohlsein mit aktuellen Einschränkungen geschützter Freiheiten und Grundrechte zu beschäftigen, steht das Musiktheaterstück *Le syndrome de la pintade*, das wir im Schauspiel Köln zeigen. Der Rapper Smockey verarbeitet auf satirische Weise seine Erfahrungen als „Mouvementist“ der sozialen Bewegung Le Balai Citoyen, die versucht, die Bevölkerung für basisdemokratische Prozesse zu sensibilisieren. Weitere Autoren beauftragten wir, dramatische Texte zum Themenkomplex zu schreiben, u.a. bislang Sinzo Aanza (DR Kongo) und Sédjro Giovanni Houansou (Benin). Das dialogFORUM widmet sich ebenfalls diesem Thema und wird von dem senegalesischen Entwicklungsökonom Dr. Ndongo Samba Sylla geleitet.

BENIN

DIESE WORTE SCHLUCKE ICH
CES MOTS QUE J'AVALE

von Sédjro Giovanni Houansou

Der poetische Theatertext *Diese Worte schlucke ich*, den der beninische Autor im Rahmen unseres Themenschwerpunkts *MACHT.BEWEGUNG.DEMOKRATIE* geschrieben hat, ist inspiriert von der ausnahmsbedingten Situation des Jahres 2020 durch die Corona-Pandemie. Belastbarkeit, Überleben, Selbstmedikation, Schock, progressive restriktive und notwendige Maßnahmen, Anpassungsprozesse und inoffizielle Einschränkungen sind Ausgangspunkte für diese kraftvolle dramatische Skizze. Sédjro Giovanni Houansou definiert sich selbst als Autor, der sich sozio-kulturell und politisch engagiert. | *The poetic theatre text These Words I Swallow is inspired by the exceptional situation of the Corona pandemic in Benin in 2020.* | *Ce texte théâtral poétique, écrit par l'auteur béninois s'inspire de la situation exceptionnelle de la pandémie au Bénin en 2020, dans laquelle de nombreuses questions sont soulevées telles que la résilience, la survie, l'automédication, les mesures de barrières, les processus d'adaptation...*

SZENISCHE EINRICHTUNG Azizè Flittner | **ÜBERSETZUNG** Annette Bühler-Dietrich | **GEFÖRDERT** durch die Kunststiftung NRW

ALTE FEUERWACHE, Bühne | Szenische Lesung in deutscher Übersetzung | 1. Juni, 20:30 Uhr | **DAUER** ca. 1:30 h | **VVK + AK 10 € / 7 € (erm.)**, **LIVE-STREAM** ab 7 €

DR KONGO

DIE NATUR DES GESETZES

LA NATURE DE LA LOI

von Sinzo Aanza

Nach einer schrecklichen Gesundheits- und Wirtschaftskrise haben die Notstandsgesetze das Leben völlig neu geordnet. Menschen, die aufgrund ihrer perfekten körperlichen Verfassung und ihrer Intelligenz ausgewählt werden, sind im sog. "Der Kern" gebündelt. Der Rest der Stadt ist in eine namenlose Unordnung gestürzt, während "Der Kern" ein Raum von großer Ordnung ist. Von außen unzugänglich, ist die Zone schwer bewacht von Soldaten. Die erste Barriere ist eine Art Markt, wo jeder hinkommt, um etwas zu verkaufen oder um sich selbst zu verkaufen. Eines Tages jedoch, nachdem einer der erbittertesten Wächter der Barriere im Stich gelassen wird, verschlechtert sich die Situation zwischen den Bewohnern der chaotischen alten Stadt und dem "Kern". Die Prinzipien der Ausgrenzung all derer werden in Frage gestellt, die wie Bestien hinter der Barriere gehalten werden. Sinzo Aanza nimmt als Ausgangspunkt für sein Stück *Die Natur des Gesetzes* den gesundheitlichen Ausnahmezustand in der Corona-Krise, als das Geschäftszentrum von Kinshasa vom Rest der Stadt tatsächlich isoliert und abgeschottet wurde. | *Following a terrible health and economic crisis, new emergency laws have completely reordered life. People, selected for their perfect physical condition and intelligence, are formed into a sub-population in a heavily guarded zone called Der Kern, while the rest of the city has fallen into a nameless disorder.* | *Le text a comme point de départ l'urgence sanitaire de la crise liée au Coronavirus lorsque le centre d'affaires de Kinshasa a été isolé et fermé du reste de la ville.*

SZENISCHE EINRICHTUNG Poutiaire Lionel Somé | **ÜBERSETZUNG** Lydia Dimitrow | **GEFÖRDERT** durch die Kunststiftung NRW

ALTE FEUERWACHE, BÜHNE | Szenische Lesung in deutscher Übersetzung | 2. Juni, 19 Uhr | **DAUER** ca. 1:30 h | **VVK + AK 10 € / 7 € (erm.)**, **LIVE-STREAM** ab 7 €

africologneDIALOGFORUM

DECKT DIE PANDEMIE DEMOKRATISCHE MISSSTÄNDE AUF?
KUNST, PROTESTE UND UTOPIEN IN EINER VIRALEN ZEIT.

IS DEMOCRATIC MALAISE REVEALED
IN THE FACE OF A GLOBAL PANDEMIC?
ARTS, PROTESTS AND UTOPIAS IN VIRAL TIMES.

UNE PANDÉMIE RÉVÉLATRICE D'UN
MALAISE DÉMOCRATIQUE ?
ARTS, CONTESTATIONS ET UTOPIES EN PÉRIODE VIRALE

Die Corona-Pandemie hat die Frage wiederbelebt, wer die Meinungs- und Bewegungsfreiheit legitim bestimmt, wer wen kontrolliert und welche Werte gelten oder ausgesetzt sind, wenn es um die Aufrechterhaltung der (Gesundheits-)Sicherheit, des Gemeinwohls oder der vorherrschenden Wirtschaftsordnung geht. Wie können die Verteidigung der kollektiven Gesundheit als öffentliches Gut und die damit verbundenen Einschränkungen der Freiheiten in Einklang gebracht werden?

In Afrika besteht ein Demokratiedefizit, das sich einerseits in einem unzureichenden Schutz der Rechte des Einzelnen und der öffentlichen Freiheiten und andererseits in Form ungleicher Wirtschaftsmodelle äußert, die zu einer sozialen Polarisierung führen. In einem internationalen System, das durch erhebliche Machtasymmetrien gekennzeichnet ist, ist es notwendig, die Demokratie über die Grenzen des Nationalstaates hinaus zu überdenken und auch Praktiken der internationalen Solidarität zu erwägen, die die politische, wirtschaftliche und kulturelle Souveränität der afrikanischen Länder schützen. Die Debatten werden u.a. Künstler*innen, Schriftsteller*innen, Leader sozialer Bewegungen und Forscher*innen zusammenbringen.

In vier **Panels** beschäftigt uns:

- Kunst als Form des politischen Widerstands und avantgardistisches Labor der Utopien.
Art as a form of political resistance and an avant-garde laboratory to explore utopias
L'art comme forme de résistance politique et laboratoire des utopies
- Bürgerliche und politische Freiheiten in Zeiten der Pandemie.
Civil and political liberties in times of pandemic
Les libertés civiles et politiques en temps de pandémie
- Demokratisches Defizit in Afrika: Der Anteil, der den Ländern des Nordens zuzurechnen ist.
Democratic deficit in Africa: the share of responsibilities attributed to Global North
Du déficit démocratique en Afrique : la part imputable aux pays du Nord
- Demokratien ohne Wahl und Demokratien, die ihre Bevölkerung ausschließen: Was tun?
Democracies without elections and democracies that exclude their populations: What needs to be done? | *Démocraties sans choix et démocraties qui excluent leur demos : que faire?*

KONZEPTION Dr. Ndongo Samba Sylla, Entwicklungsökonom und Autor/Senegal, in Zusammenarbeit mit Kerstin Ortmeier **LEITUNG/MODERATION** Dr. Ndongo Samba Sylla MIT Dr. Koulsy Lanko, Schriftsteller, Dramatiker, Dichter und Musiker/Tschad; Aissata Ball „Até Aycha“, Kuratorin/Mauretanien; Smockey, Aktivist und Rapper/Burkina Faso; Baba Aye, Beauftragte für Gesundheits- und Sozialdienste, Gewerkschafterin und Aktivistin/Nigeria; Stephanie Sally Wanga, Doktorandin, London/School of Economics/England; Sinzo Aanza, Autor/DR Kongo; Firoze Manji, Intellektueller und Herausgeber/Kenia; Sédjro Giovanni Houansou, Autor/Benin; Mabrouka M'Barek, Intellektueller und Politiker/Tunesien; Ibrahima Xalil Niang, Soziologin/Senegal; N.N.

ALTE FEUERWACHE / LIVE-STREAM | 3. Juni, 11-19 Uhr | **SPRACHEN** Deutsch-Englisch-Französische Simultanübersetzung | **EINTRITT FREI**

ÜBER-SETZUNG – EINE VERANSTALTUNGSREIHE RUND UM DAS ÜBERSETZEN FÜRS THEATER

In Form von Szenischen Lesungen, Übertitelungen und mehrsprachigen Inszenierungen sowie dazugehörigen Diskussionen beleuchten die Veranstaltungen von *Über-Setzung* im engen Austausch mit afrikanischen Autor*innen die Arbeitsfelder von Übersetzer*innen im Kontext Theater und deren ästhetische wie institutionelle Herausforderungen. *Our series of events Über-Setzung addresses the creative, linguistic, cultural as well as aesthetic challenges of translation on panel discussions. All panel discussions are in German and French. | Notre programme Über-Setzung aborde les défis créatifs, linguistiques, culturels et esthétiques de la traduction lors de tables rondes, qui seront en allemand et en français.*

Öffentliche Diskussionen im Kontext von und im Anschluss an vier verschiedene Veranstaltungen bieten wir zu folgenden Themen:

- **Bilinguale Inszenierungen | THEATER IM BAUTURM |** 30. Mai, ca. 15 Uhr im Anschluss an die Lesung *Pistes*
- **Die künstlerische Form „Szenische Lesung“ | ALTE FEUERWACHE, BÜHNE |** 1. Juni, ca. 21.30 Uhr im Anschluss an die Szenische Lesung *Diese Worte schlucke ich*
- **Übersetzerische Herausforderungen von Theaterstücken | ALTE FEUERWACHE, BÜHNE |** 2. Juni, ca. 20 Uhr im Anschluss an die Szenische Lesung *Die Natur des Gesetzes*
- **Übertitelungen: Schwierigkeiten und Besonderheiten, SCHAUSPIEL KÖLN |** 5. Juni, ca. 21.15 Uhr im Anschluss an die Vorstellung *Le Syndrome de la Pintade*

GEFÖRDERT durch den Deutschen Übersetzerfonds
Alle Veranstaltungen werden auch online zu erleben sein.

FRANKREICH | SENEGAL
PISTES PISTEN
von Penda Diouf – Zweisprachige Lesung

In ihrem autobiographisch inspirierten Monodrama *Pistes* reist die franko-senegalesische Autorin Penda Diouf von Paris nach Namibia, um ihrer Erinnerung und ihrer eigenen Identität nachzuspüren. Sie verbindet die Geschichte ihrer eigenen Diskriminierung als Heranwachsende in Frankreich mit der Gewaltgeschichte Namibias während der deutschen Kolonialzeit. *In her semi-autobiographical monodrama Pistes, Penda Diouf combines the memories of her own discrimination growing up in France with Namibia's history of violence during the German colonial period. | Lecture bilingue: Penda Diouf combine l'histoire de sa propre discrimination en tant qu'adolescente en France avec l'histoire de la violence en Namibie pendant la période coloniale allemande.*

EINRICHTUNG UND ÜBERSETZUNG Annette Bühler-Dietrich
MIT Penda Diouf und Irene Baumann

THEATER IM BAUTURM | BILINGUALE LESUNG Französisch-Deutsch | 30. Mai, 14 Uhr |
DAUER ca. 1h | **VVK + AK** 10 € / 7 € (erm.) | **LIVE-STREAM** ab 7 €



© Celine Charlot

FRANKREICH | BELGIEN | DEUTSCHLAND
AFROPÄERINNEN
Buchvorstellung mit Charlotte Bomy, Penda Diouf,
Yasmine Salimi und Lisa Wegener

In den letzten Jahren hat sich in Frankreich und Belgien eine neue Generation von Dramatikerinnen herausgebildet, die die Suche nach einer neuen Schwarzen Identität und Geschichtsschreibung in Europa verbindet und den Blick auf die Auswirkungen eines jahrhundertalten kolonialen Erbes lenkt sowie das Selbstbewusstsein afrikanischer Künstler*innen in der Diaspora stärkt. In ihren Erzählungen von rassistisch motivierter Diskriminierung, kolonialen Kontinuitäten in weißen europäischen Mehrheitsgesellschaften, Polizeigewalt und sexualisierten Zuschreibungen schlagen sie den Bogen von persönlicher Erfahrung und Intimität zu universellen Motiven. Mit großer Lust an der Dekonstruktion widmen sie sich Schwarzen Identitäten und afrofeministischen Positionen. Die Anthologie umfasst die Texte: *Trink mich – solange ich heiß bin* von Rébecca Chailion; *Die große Bäarin* von Penda Diouf; *Drissa* von Éva Doumbia und *LOVE IS IN THE HAIR. Eine Partitur* von Laetitia Ajanohun. | **Book launch: The contemporary playwrights Eva Doumbia, Penda Diouf, Laetitia Ajanohun and Rébecca Chailion are united in their call for a new Black identity and historiography in Europe. Penda Diouf will be present for the discussion. | Lancement du livre: Dans leurs textes et leurs spectacles, les auteures dressent un tableau puissant de l'oppression structurelle des Noirs dans les sociétés à majorité blanche en France et en Belgique, attirant ainsi l'attention sur les effets d'un héritage colonial séculaire et renforçant la confiance en soi des artistes africains de la diaspora.**

EINRICHTUNG UND ÜBERSETZUNG Annette Bühler-Dietrich
MIT Penda Diouf und Irene Baumann

THEATER IM BAUTURM | 30. Mai, 15.45 Uhr, im Anschluss an die Lesung *Pistes* und die Diskussion *Bilinguale Inszenierungen* | **DAUER** ca. 1h |
EINTRITT FREI | Anmeldung unter info@africologne.org



© Lionel Somé und Marie Köhler

8. MAI 1945. UNSERE GESCHICHTE ZÄHLT

SHORTSTORY – REIHE VON STIMMEN AFRIKAS

BLICK IN DIE ZUKUNFT – GEGEN DAS VERGESSEN

In dem zweiteilig angelegten Projekt präsentiert die Kölner Literaturreihe *stimmen afrikas* in Kooperation mit der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf sechs Autor*innen mit zwei Kurzgeschichten: Sinzo Aanza (DR Kongo), Nafissatou Dia Diouf (Senegal), Jo Güstin (Kamerun), Karen Jennings (Südafrika), Jennifer N. Makumbi (Uganda), Olumide Popoola (Deutschland/Nigeria). Im April 2021 ging es um das Thema "Gegen das Vergessen". In einem zweiten Schritt werden die eigens im Rahmen des Projektes geschriebenen Geschichten mit Blick in die Zukunft vorgestellt. *| The literature series stimmen afrikas presents in cooperation with the Heinrich-Heine University Düsseldorf in a two-part project six authors, each presenting two short stories. | stimmen afrikas présente six auteurs, chacun avec deux nouvelles autour du sujet: Contre l'oubli et Regard vers l'avenir.*

UGANDA GUESS WHAT

von Jennifer N. Makumbi

Nach Jahren mit Ehemann und Kindern stellt Biira ihr Leben auf den Kopf, entgegen aller Erwartungen ihrer Familie: Nicht nur entdeckt sie ihre Sexualität neu und findet Wege, diese endlich auszuleben, auch kommt sie dem großen Familiengeheimnis auf die Spur – dem Geheimnis ihrer Abstammung – und macht sich auf die Suche nach ihrem leiblichen Vater. Das Gespräch mit der zugeschalteten Autorin moderiert die tansanische Journalistin Liz Shoo. Madeleine Roesler spricht über ihre Übersetzung aus dem Englischen ins Deutsche. Die Schauspielerin Karmela Shako liest aus der Kurzgeschichte vor. *| In conversation with the author Jennifer N. Makumbi, author of Guess What. Extracts of her short story will be read by actress Karmela Shako. | Après des années passées avec son mari et ses enfants, Biira bouleverse sa vie, en fouillant dans son passé familial en vue de découvrir le grand secret de sa propre descendance. Conversation entre la journaliste tanzanienne Liz Shoo et l'auteure. Lecture d'un extrait de cette nouvelle par l'actrice Karmela Shako.*

ALTE FEUERWACHE, HALLE | 4. Juni 2021, 19 Uhr | **SPRACHEN** Deutsch, Englisch
VVK + AK 10 € / 7 € (erm.) | **LIVE-STREAM** ab 7 €

NIGERIA SIT DOWN

von Olumide Popoola

Olumide Popoolas „Sit down“ kreist um ein traumatisches Ereignis, das vor zehn Jahren Rahul, Crystal und die Erzählfigur zusammengeworfen hat und das von den dreien auf je unterschiedliche Weise verarbeitet wird. Sich ändernde Beziehungen und Konstellationen von Freundschaft und Liebe rufen im Rückblick teils sehr ambivalente Bilder und Gefühle bei den Beteiligten hervor. Das Gespräch mit der zugeschalteten Autorin moderiert der Journalist und Autor Mohamed Amjahid. Wiebke Wehebrink spricht über die Übersetzung ins Deutsche. Die Schauspielerin Azizè Flittner liest aus der Kurzgeschichte vor. *| Olumide Popoola's Sit Down revolves around a traumatic experience that brings the characters Rahul, Crystal and the protagonist together. | Mohamed Amjahid anime la conversation avec l'auteur. L'actrice Azizè Flittner lit un extrait de la nouvelle.*

ALTE FEUERWACHE, HALLE | 6. Juni 2021, 13 Uhr | **SPRACHEN** Deutsch, Englisch
VVK + AK 10 € / 7 € (erm.) | **LIVE-STREAM** ab 7 €

AUSSTELLUNGEN | MEDIENKUNST & FILM

DEUTSCHLAND STIMMEN AFRIKAS IN BILD UND TEXT

Eine Ausstellung von Herby Sachs & Christa Morgenrath

Die Foto-Ausstellung zeigt Impressionen literarischer Stimmen Afrikas. Wir sehen Momentaufnahmen und Portraits bedeutender Literaten und vielversprechender Nachwuchsautor*innen, die während oder nach den Lesungen von *stimmen afrikas* in mehr als 10 Jahren von dem Fotografen Herby Sachs aufgenommen wurden. Klassisch schwarz/weiß werden die Fotos ausgestellt und mit farbigen Zitaten aus den Büchern der Schriftsteller*innen versehen. In den Texten und Portraits spiegeln sich häufig persönliche Erfahrungen, Sichtweisen und Phantasien. Parallel dazu werden dokumentarische Bewegtbilder gezeigt, die während einer Vielzahl literarischer Veranstaltungen aufgenommen wurden. Auf www.stimmenafrikas.de finden sich weitere Impressionen. Die Literatur- und Bildungsreihe *stimmen afrikas* stellt seit 12 Jahren zeitgenössische Schriftsteller*innen aus Afrika und der afrikanischen Diaspora vor, inzwischen 133 profilierte Gäste aus 35 Ländern. In diesem Zusammenhang wird auch über politische Themen und aktuelle Diskurse wie z.B. Prozesse und Formen der Dekolonisierung debattiert. *| In classic black and white photography, the exhibition presents snapshots and portraits of impressions of African authors. Short quotations reflect their personal views. | Avec des impressions photographiques classiques (des instantanés et des portraits en noir et blanc) complétés par des citations et des images documentaires en mouvement, l'exposition célèbre la beauté des littératures africaines.*

ALTE FEUERWACHE, HALLE | VERNISSAGE 1. Juni, 18.30 Uhr | **ÖFFNUNGSZEITEN** 1.-6. Juni, täglich 16-20 Uhr | **EINTRITT FREI** | Anmeldung unter info@africologne.org

DEUTSCHLAND 8. MAI 1945. UNSERE GESCHICHTE ZÄHLT

Eine experimentelle Filmcollage & Rauminstallation
von Marie Köhler und Poutiaire Lionel Somé

Die Geschichte der afrikanischen Kolonialsoldaten im 2. Weltkrieg und die Rolle der europäischen Länder darin ist Geschichte, die wir teilen und bei der immer noch große Erinnerungslücken vorhanden sind. Die Installation lädt ein, sich aus ganz verschiedenen Blickwinkeln und Perspektiven heraus ein eigenes Bild zu machen.

Das Projekt wurde gefördert durch die Stadt Köln. Mit der Unterstützung des Büros für internationale Angelegenheiten der Stadt Köln; Hélène Batemona-Abeke, PAMOJA AFRIKA e.V.; Birgit Morgenrath & Karl Rüssel, Recherche International e.V.; Christa Morgenrath, Allerweltshaus e.V./ *stimmen afrikas*; Gerhardt Haag, africologneFESTIVAL; Serge Palasia, Eine Welt Netz NRW; institut equalita e.V.. Die Medienkunst-Ausstellung entsteht in Koproduktion mit africologneFESTIVAL. *| The multimedia installation draws attention to the history of colonial soldiers in World War II, the role European countries played in it as well as the very different memories of it. | Cette installation multimédia attire l'attention sur la perspective des soldats coloniaux africains dans la Seconde Guerre mondiale et le rôle des pays européens dans celle-ci – un passé commun qui doit être traité!*

ALTE FEUERWACHE, HALLE | VERNISSAGE 1. Juni, 18.30 Uhr |
ÖFFNUNGSZEITEN 2.-6. Juni, täglich 16-20 Uhr | 5. Juni, 16 Uhr, Führung und Künstlergespräch
EINTRITT FREI | Anmeldung unter info@africologne.org

BURKINA FASO ON A LE TEMPS POUR NOUS TIME IS ON OUR SIDE

Dokumentarfilm von Katy Léna Ndiaye

Im Oktober 2014 führte der Aufstand der Bevölkerung zum Sturz von Burkina Fasos Diktator Blaise Compaoré. Der Mitbegründer der sozialen Bewegung 'Le Balai Citoyen', der engagierte Rapper Serge Bambara aka Smockey, wurde zu einer zentralen Figuren der Revolte. Der Aktivist gilt als einer der Initiatoren dieses politischen Wandels, dem Sieg einer Utopie über die Realität. Heute liegen der Aufstand, der gescheiterte Putsch, die Organisation freier Wahlen hinter uns, aber ist der Preis für das gestürzte Regime bezahlt, sind die Erwartungen erfüllt? Der Film lässt die Zuschauer*innen eintauchen in Smockeys Alltag als Anführer und Künstler, inspiriert von Thomas Sankara. Wir erleben eine sehr persönliche Begegnung mit einer rebellischen Figur, die einen Weg zwischen Aktivismus und künstlerischer Arbeit beschreitet. *| In October 2014, the 'Balai Citoyen' (Citizens' Broom) revolt led to the coup d'état of Burkina Faso's dictator Blaise Compaoré. Rapper Smockey was among the insurgents. Considered now to be one of the orchestrators to overthrow the political dictator, the film immerses the audience in Smockey's everyday life as leader and artist who is inspired by the legendary Thomas Sankara. | En octobre 2014, Blaise Compaoré, à la tête du Burkina-Faso depuis 27 ans, quitte le pouvoir face à la pression populaire. Lors de cette révolte le rappeur engagé Smockey, devient une des figures de ce soulèvement. À l'aide d'images de sa vie d'artiste, de militant ainsi que des archives, la réalisatrice cherche à connaître l'homme derrière le symbole.*

PRODUKTION Frédéric Jacquemin & Dorine Rurashitse (AFRICALIA / BEL) | **KOPRODUKTION** Abdoulaye Diallo (SEMFILMS / BUR), Katy Léna Ndiaye (INDIGOMOOD FILMS / SEN) | **REGIE** Katy Léna Ndiaye | **KAMERAFÜHRUNG** Laszlo Bottiglieri | **TON** Mohamed Zerbo, Loïc Villiot, Ousmane Coly, Aurélien Lebourg, Patrice Hardy | **SCHNITT** Geoffroy Cernaix | **TON-MISCHUNG** Loïc Villiot | **POST-PRODUKTION** Sahbi Kraïem

ODONIEN OPEN AIR KINO | Filmscreening & Publikumsgespräch mit Smockey | In Kooperation mit FilmInitiativ Köln e.V. | 31. Mai, 21:45 Uhr (Einlass: 21 Uhr) | **SPRACHE** Französisch mit englischen Untertiteln | **VVK 12 / 8 € LIVE-STREAM** ab 10 €



© Indigo Hood Films

KOOPERATION

DEUTSCHLAND | TOGO „WIR SCHWARZEN MÜSSEN ZUSAMMENHALTEN“ – EINE ERWIDERUNG Eine bayerisch-togoische Zeitreise

Am Anfang dieser internationalen Stückentwicklung stand die Konfrontation mit einem ungeheuerlichen Zitat von Franz-Josef Strauß aus dem Kontext seiner Freundschaft mit dem ehemaligen togoischen Präsidenten Gnassingbé Eyadéma: „Wir Schwarzen müssen zusammenhalten!“. Ein schiefes Bild, das einen Zusammenhalt zwischen dem schwarz-konservativ regierten Bayern und der früheren deutschen Kolonie Togo entwirft und dabei Machtverhältnisse, wirtschaftliche Interessen und die politische Situation in einer Jahrzehnte dauernden Herrschaft überdeckt. Ein Zitat als Symptom verdrängter kolonialer Schuld und postkolonialer Verstrickung Deutschlands, deren Aufarbeitung gerade erst beginnt. Eine Aussage, die einer Erwiderung bedarf. Lässt sich von hier aus noch von Begegnung, von Dialog, von Zusammenhalt sprechen, und wie? Im Austausch zwischen togoischen Künstler*innen und einem Team der Münchner Kammerspiele entwickelt, erzählt das doku-fiktionale Mash-up aus Schauspiel, Puppenspiel, Comic und Film die Zeitreise einer futuristischen Geisterjägerin. Sie entlarvt koloniale Phantome und verfolgt sie bis in die heutigen Köpfe. *| Togolese Artists and the Münchner Kammerspiele have developed a semi-documentary multimedia performance about a futuristic time travelling ghost buster. | À la base de ce développement de jeu international, il y a la confrontation avec une citation scandaleuse de Franz-Josef Strauß dans le cadre de son amitié avec l'ancien président togolais Gnassingbé Eyadéma: "Nous, les Noirs, on doit se serrer les coudes!" Une citation qui traduit le symptôme de culpabilité coloniale refoulée et l'enchevêtrement post-colonial de l'Allemagne dont la prise de conscience ne fait que commencer.*

VON UND MIT Ramsès Alfa, Dr. Kokou Azamede, Jeannine Dissirama Bessoga, Danaye Kalanfè, Nancy Mensah-Offei, Michael Pietsch, Komi Togbonou, Martin Weigel | **IDEE** Jan-Christoph Gockel, Komi Togbonou | **REGIE** Jan-Christoph Gockel | **LIVE-KAMERA UND BILDGESTALTUNG** Eike Zulweg | **BILDMISCHUNG UND SCHNITT** Denize Galiao | **TEXT** Elemawusi Agbédjidi und Ensemble | **COMIC** Aka (Adodokpo Kokou Armand), Tsidkenu Ezechias Gbadamassi (Kias), Kiel (Tsidkenu Ezechiel Gbadamassi), Paulin Assem | **BÜHNE UND KOSTÜM** Julia Kurzweg | **KOSTÜM-KOLLABORATION** Anyanick Nini Nicoué | **PUPPENBAU** Danaye Kalanfè, Michael Pietsch | **DRAMATURGIE** Olivia Ebert | **LICHT** Christian Schweig | **VIDEOTECHNIK & LIVE-STREAM** Thomas Zengerle | **LIVE-MUSIK** Komi Togbonou und Martin Weigel und der PERforMERE II quad analog synthesizer | **TON** Filmszenen – Caled Boukari | **ÜBERSETZUNG UND ÜBERTITELUNG** Charlotte Bomy, Yvonne Griesel | **KOORDINATION RECHERCHEREISE UND LIVE-STREAM LOMÉ** Goethe Institut Lomé (Edem Attiogbé, Séraphin N'Taré Adjogah) | **EINE PRODUKTION** der Münchner Kammerspiele | **KOPRODUKTION** Goethe-Institut | **LOKALER PARTNER TOGO** Goethe-Institut Lomé

muenchner-kammerspiele.de
DATUM & UHRZEIT werden auf unserer Website bekannt gegeben | **SPRACHE** Deutsch und Französisch mit wechselnden Untertiteln | **LIVE-STREAM** ab 8 €



© Thomas Aurin